MENSCHENSKINDER

Eine Elterninitiative zur Gründung einer Kindertagesstätte in Luckenwalde

› kurze Vorstellung
› Ursache
› Auslöser
› wie viele Aktive
› Eltern & PädagogInnen
› Gründungserfahrung
› seit Herbst 2017

Ziel: eine Eltern-Initiativ-Kita für Luckenwalde

ELTERN-INITIATIVE?

› selbstverwaltet
› Träger: e.V.
› Ehrenamt
› genehmigt durch MBJS
› 8%

› kleine, von Eltern/PädagogInnen selbst verwaltete Kita

Träger ist der gemeinnützige Verein, in dem Eltern/PädagogInnen Mitglied sind und den Vorstand stellen.
Die Kita wird getragen durch viel ehrenamtliches Engagement z. B. im Alltagsmanagement und bei der Erarbeitung und Durchsetzung der konzeptionellen Ausrichtung.
Elterninitiativen unterliegen dabei den selben finanziellen und rechtlichen Bestimmungen und Genehmigungsverfahren wie alle Träger.
Kinderläden – so der Name der ersten Elterninitiativen – existieren seit 1968, derzeit sind etwa 8% aller Kitas und Horte bundesweit durch Eltern getragen.

VORTEILE FÜR ELTERN, KINDER, PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE, GESELLSCHAFT

› „Eltern-Initiative qualifiziert für das weitere Leben“
› innovativ & familienergänzend
› gute Arbeitsbedingungen
› Diskursfähigkeit

› Prinzip der Selbstorganisation. Elterninitiativen sind geprägt von direkter Partizipation und Verantwortlichkeit aller Beteiligten: Kinder, Eltern und Erzieherinnen als Mitarbeiter eines gemeinsamen Projektes.

Eltern: Selbstwirksamkeit durch bestmögliche Mitbestimmung bei Pädagogik und Rahmenbedingungen, individuelle Stärken und Fähigkeiten erkennen und erweitern, Kompetenzgewinn (Kooperation, Kommunikationsfähigkeit, Kompromissbereitschaft; es wird ein kleiner Betrieb geführt); Aktivierung der Väter
„Elterninitiative qualifiziert für das weitere Leben“

Kinder: Erfahrungswelt außerhalb der Familie, die gleichwohl nicht von dieser getrennt ist; intensive Mitarbeit der Eltern ist die Brücke zwischen den Lebenswelten „Familie“ und „Kita“, verhindert eine Verinselung der Lebensbereiche und schafft im besten Sinne des KitaG „familienergänzende Betreuung“
Betreuungsplätze mit hohen Qualitätsstandards (Innovationen, die heute selbstverständlich sind, stammen aus Elterninitiativen: Waldkita, altersgemischte Gruppen, Kinderrechte, Partizipation der Kinder)

PädagogInnen: viel Selbstbestimmung, flache Hierarchien fördern Selbstverantwortung, gute Arbeitsbedingungen (familiär, weniger Lärm, enger Kontakt zu Eltern, größere Wertschätzung der Arbeit durch Eltern), fördert klare pädagogische Haltung und den Mut, diese zu verteidigen

Gesellschaft: Beteiligung an Eltern-Initiative gleicht einem Trainingslager der Demokratie,
Diskurs will geübt sein, Beteiligung aller muss man aushalten können; Entwicklung von Selbstbewusstsein, Toleranz und Kritikfähigkeit. Wie schafft man Konsens und wie kann man unterschiedliche Meinungen gelten lassen, Dissens aushalten?
Elterninitiative ist ein Spezialfall der Bürgerinitiative und damit der Bürgerbeteiligung. Hier kann die Verantwortung zwischen der Kommune und dem Bürger geteilt werden – und zwar nicht nur hinsichtlich der Entscheidung, sondern auch im Hinblick auf die Erbringung der Leistung für das Gemeinwesen. Dies kann auch beitragen zur Ausweitung der gesellschaftlichen Selbstorganisation. *(KWI-Arbeitsheft 15, S. 95)*

CONTRA?

Mangel an Interessenten und Aktiven

„Der Geschmack an Partizipation kommt mit der Partizipation. Demokratie schafft Demokratie.“

BENJAMIN BARBER

Club der Privilegierten

„Der Weg auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche wie der, auf dem die Starken sich vervollkommnen.“ ***MARIA MONTESSORI***

Mitgestaltende Kinderbetreuung schließt manche aus: Aufgrund von Bildung, Zeit, persönlichen Gründen haben nicht alle die gleichen Möglichkeiten, sich zu engagieren.
Aber die homogenere Elterngruppe schafft Möglichkeiten: pädagogische Standpunkte zu prägen, öffentliche Diskussion über Standards in der Kinderbetreuung anzuregen, familienrelevante Themen z. B. in die Politik einzubringen. Netzwerke werden zwischen „ähnlichen“ stärker als dies in heterogenen Gruppen der Fall ist. Durch die Einbindung anderer Aktiver (z. B. Netzwerk Gesunde Kinder) können gezielt auch Eltern angesprochen werden, die nicht „von allein“ kämen.
Durch unsere kleine Umfrage (natürlich nicht repräsentativ) auf der Website – mit bewusst zugespitzten Fragen – haben wir das Interesse der Luckenwalder geprüft: Teilnehmer Umfrage 48, 43 Zustimmung (=90%).
Umfrage: https://www.surveymonkey.com/results/SM-JFYPNP6HL/

AUF DEM WEG SEIN

— mit Kindern gemeinsam wachsen

› ein paar Worte zur Pädagogik
› Rahmenkonzept erarbeitet
› 3–6-Jährige
› enge Zusammenarbeit mit Tageseltern
› inhaltlich eng angelehnt an Montessori und Waldorf: Naturverbundenheit, Ideal der Selbstbildung, Gleichwürdigkeit, Partizipation
› Qualitätsstandards (Early Excellence Ansatz, Supervision, Fehlerkultur)

Wo wir aktuell stehen:
Das Rahmenkonzept ist erarbeitet und wurde auch dem Jugendamt vorgestellt. Als nächstes braucht es eine geeignete Immobilie. Ein Objekt haben wir bereits besichtigt, auch zusammen mit Herrn Seifert, nun ist zu klären, zu welchen Bedingungen ein Vertrag zustande kommen kann.
Dann steht die Gründung des Trägervereins an. Parallel dazu arbeiten wir an der Erstellung des pädagogischen Konzeptes, damit wir den Antrag auf Betriebserlaubnis schnell auf den Weg bringen können, wenn die Immobilie feststeht.
Natürlich müssen dann auch pädagogische Fachkräfte gefunden und eingestellt werden, hier sehen wir keine Schwierigkeiten, da wir bereits viel positives Feedback und Interessenbekundungen aus dieser Gruppe erhalten haben. Dazu kommt die Frage nach der Finanzierung der Erstaustattung – hier ist aber auch viel Eigenleistung der Eltern möglich und auch die Einbindung von BürgerInnen und Sponsoren.

WAS BRAUCHEN WIR?

› JA zu Bürgerbeteiligung
› Bekenntnis zu Trägervielfalt abseits „üblicher Verdächtiger“
› transparente und vorbehaltlose Unterstützung bei Immobiliensuche

INFORMATIONEN UND KONTAKT
www.menschenskinder-luckenwalde.de
info@menschenskinder-luckenwalde.de